



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2049. Quittung der Herzöge von Mecklenburg für den Kurfürsten Albrecht
und den Markgrafen Johann über abschlägig bezahlte 1000 Gulden mit
verschiedenen Vorverhandlungen, vom 28. März 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2049. Quittung der Herzöge von Mecklenburg für den Kurfürsten Albrecht und den Markgrafen Johann über abschläglic bezahlte 1000 Gulden mit verschiedenen Vorverhandlungen, vom 28. März 1480.

Fertigung here liborius von Sliben an die heren von Mekelnburg.

Item iren lieben allen dreien zusagen vnser fruntlich dienst vnd auf die Credentz zu Werben, Wir haben Irn lieben, der gebrechen halben, so von bedenteiln die vnsern mit vnd gegeneinander haben, geschriben, das wir vns in kurtz nach dem vastelabend in vnser land der prignitz fugen wolten, vnd sie gebethen, sich in iren landen darumme zu enthalten, wolden wir irn lieben malstat beiwonen, vnser zusamen komens vnd der vnd ander sachen nach notdorft mit Inen fruntlichen vnderreden. Also werden wir mercklicher geschafft halben verhindert, das wir in der vasten dahin nicht komen mogen, deszhalben wir jr lieb als vnser lieb Ohem gar fruntlich Bitten, vns solicher verhindrung merklicher geschafft halben entschuldigt zu haben vnd die ding bis nach ostern gutlichen lassen zuberuwen, wollen wir gerne gein jne kómen an geleglich ende, vnd die sachen gar fruntlichen, wie itzund es gescheen sein solt, mit in verhandeln, Vnd das sie mit den iren ernstlich schaffen, die Hent still zu halten, deszgleichen wir bey den vnsern auch gethan haben, wollen wir vmb ir lieb fruntlichen verdinen. Item wir werden von den burgen hoch angestrengt, iren lieben der hinderstelligen II M. guldin bezahlung zuthoen, das alsdann nach verlaß vnser lieben herrn vaters iren lieben vormals dorch den von Ruppin entdeckt, billich gesehen, hetten vns auch demselben nach vnzweuelichen versehen, solich gelt solt vor vnser hereinkunft bezahlt sein, das sich aber biszher on vnser schuld vnd gantz wider vnsern willen verzogen hat, vnd so nun der schuld vnser lieber herr vnd vater ein Hauptfacher ist, derselb dann jren lieben auch mit anlehen vnd andern biszher frunttschaft erzeigt hat, vngezweuel, wo es zu schulden kam noch gern thon wurde, deszgleichen wir nicht minder; Bitten wir jr lieb als vnser fruntlich lieben Ohem, der ding ein gedult vnd sweisen zu haben vnd die burgen vngemant zu lassen Solang, bis wir solichs an den genanten vnsern herrn vnd vater lassen gelangen, vnd antwort von seiner lieb kriegen, als wir vnzweuelichen getrawen, die zu furdlicher bezalung lauten soll. Sind wir wa es hirnach zu schulden komet vmb ir lieb als vunter fruntlich lieb Ohem in dergleichen auch mererm vnd grossern fruntlichen zuuergleichen geneigts willen. Item mocht ir aber erlangen, das sie itzundes I^m. guldin bezahlt nehmen vnd vns des vbrig I^m. guldin bisz auf michaelis oder martini nechst oder so lengst sie mochten, ansteen liessen wer vns am liebsten etc.

Einbringen Doctor liborius von Sliben vff solche Werbung.

Zum ersten ist verlassen, das mein guediger herr Marggraue Johans tausent Rinische gulden am dinstag nach Palmarum nestkommen zitlich vormittag zur stete haben soll vff der grennz zwischen luben vnd der Meyenboreh; denne so wollen dy herzogen zu Meckelmburg, dy jren auch dar haben, dy solch gelt mit lambt den lewten, dy dar zugeschickt werden, innehmenn vnd versichern, für die jren vnd der sy vngeuerlich

mechtig sind, bisz gegen luben, dar denne die bezalung quitancz vff dy tausent gulden vnder meiner gnedigen herren von meckelmburg Insigelen soll vberantwort werden. Item dy ander hinderstellige tausend gulden bleiben ansteen bisz vff michaelis nestkomen, denn so solten dy vnuerzoglich auch bezalt werden vnd in der czeit bleiben dy burgen vngemant. Item so ist ein tag vffgenohmen der gebrechen halben, dy jrer beider gaden vnd jre vuderanen gegeneinander haben, vff den Sontag nach corporis cristi nestkommen vff den abent zur wistock czustete czusein an beiden teilen vnd darnach dy sachen fruntlichen zuhandelen, wy dy notdurfft erfordert. Konde aber mein gnediger herr Marggraue Johans solchs tags gewarten, so soll man den Iczunt verendern vff den dinstag nach palmarum, so man dy bezahlung thut, czu leisten. — Item delz schaden halben, den mein gnedigen herren von meckelmburg anzihen der nicht bezalung halben, den sy nicht wollen geliden haben, dar von werden sy selbst verhandlung haben mit meinen gnedigen herrn marggrauen, so sy czufamen komen czu wistock. Delz gleichen der Strassen halben, vnd alles das notturftig sein wirdet blibt ansteen vff den tag czu wistock. Dor vff so soll ydermann dy feinen also haben, das sy dy hende still halten vnd in czeit des tags kein czugriff thun, auch dy gefangen vnd angefallen gelt in der czeit vngemant bliben. Dor vff hat hermanns Coppen bezahlung der tausend gulden vff czeit vorberurt czu luben getan, von meis gnedigen herrn wegen vnd den tag zu wistock durch meinen gnedigen herrn am Sontag nach ostern personlich zubefuchen czugefagt vnd ein Quitancz bezalung der I^m. gulden einbracht wy hirnach folgt.

Quitancz der herczogen zu Meckelburg bezalung tausent gulden an den Sechstausenden.

Wir Albrecht, mangnus vnd Balthasar, gebruder, von gottes gaden herczogen zu mekelnborch, fursten zu wenden, Grauen zu Swerin vnd der lannde rostock vnd Stargarde etc. herre, Bekennen offenbare bezeugende vor als wem, das wir haben empfangen lassen von den hochgeborn fursten herrn Albrechte kurfurste etc. vnd Johans Marggrauen zu Brandenburg etc. vnsern lieben herrn vnd Oheimen, noch tausent Reinisch gulden an den Sechsztausent gulden, die sie vns verburget vnd verbriuet haben. Von solicher Tausent gulden vorbenant wir sie Quitiren, ledig vnd losse lassen, So das sie oder jre erben von vns oder vnsern erben der Tausent gulden wegen vorbenant furder nicht sollen gemant oder belastet werden, Befundern vmb den schaden den wir derselben Sechsz gulden wegen vorberurt gelyden haben vnd noch leyden werden vmb sulcher bezallung halben, dy nicht geschehen ist, geben wir hirmit nicht vber oder losz lassen, wenn das gerne wolten anstehen lassen Bisz wir vnd Marggraue Johans zu Wistock zusamen komen werden vnde den handel vnd bespreche dorvmb zuhaben vnd sollen vnd wollen in auch dy nechsten Tausent gulden bestan lassen bisz zusandt Michelstag nechst komende vnd die burgen vor der zeyt nicht manen vnd nicht losz lassen, Befundern vns sin Soliche sechszgulden gantz vnd all mit dem gelyhendem schaden vnd die beweizlich ist vnd noch leyden werden, bezalt, wederlegt vnd vergungt: vnd des zu vrkundt vnser eines Ingsigel drucken lassen

benedden an disen vnsem briue. Geben und geschehen, am Dinstag nach palm Sontag, Anno etc. LXXX.

Nach dem Kurmärk. Lehns-Copialbuche Nr. I, fol. 65.

2050. Balthasar von Schlieben erinnert den Markgrafen Johann an seine Angelegenheit, am 30. April 1480.

Irluchter, Hochgeborner furst, Gnedigster her! Mein vnderthenige, willige dienst sind ewern gnaden allzit bereit. Gnedigster her, Ich zweiuell nicht, ewr g. sey Ingedenck, wy der abschied am nechsten zwischen ewrn g. vnd mir zum Berlin geweszen ist; ewr. g. wolde mir schreiben etc., des ich dann valte warttende geweszen byn, merck ich wol, ewr gnad hat meiner vergessen. Hirvmb Bitt ich ewr. g. als mein g. hern, ewr g. wol mir schriftlich zuerkennen geben, ob mir vnd meinen Sonen widerfaren mocht, so vil als dy billikeit tragen mocht. Mocht mir oder meinen Sonen nichts werden, ewr g. wolde mir aber zuerkennen geben, das ich mich mit mein Sonen wulte darnach zurichten. Geben zu Trebin, am Sontag Cantate, anno LXXX.

Baltzar von Slieben, ewr g. williger diner.

Aus dem Kurmärk. Lehns-Copialbuche I, 21.

2051. Markgraf Johann fordert den Balthasar von Schlieben auf, seinen ihm wegen Peitz vorgebrachten Wunsch schriftlich zu übergeben, am 1. Mai 1480.

Johanns etc. Lieber getrewer! dein schreiben vns ytzunt getan haben wir gelesen. Nun hast du am nechsten allhe jn vnser Camer mit vns der Sachenhalb auch rede gehabt vnd gebeten, ein handell der peitz halben, den du vorhettelt, zuleiden. Was von vns dir zu demselben mal dar auff gesagt ist, zweiueln wir nicht, sey dir vnuergessen; doch wy dem allen, wollen wir denselbigen handell vnd was jn solchem dein furgeben sein wil, das du vns jn schrifften zuschicken magst, horen vnd dich da auff nach gebur antwort wissen lassen. Datum Coln an der Sprew, am Montag Walpurgis, anno LXXX.

Aus dem Kurmärk. Lehns-Copialbuche I, 71.